

Aus: Bonner Generalanzeiger
vom 5.1.2010

GENERAL-ANZEIGER v



Streifzug

Das Kinderparadies scheint weiß zu sein: Sobald der erste Schnee den Boden berührt, rennen die lieben Kleinen aus dem Haus. Am liebsten sofort, ohne Schuhe, Schal und Jacke – für die Kleinsten nur lästiger Zeitverlust. Im Schlepptau hektisch um die Ausstattung mit entsprechender Garderobe ringende Mütter und Väter. Also noch schnell hinein ins lästige Gewand, endlich hinaus und einen Schneemann bauen. Schnee ist nun mal die entscheidende Zutat für einen einigermaßen gelungenen Winter. Das letzte Naturphänomen, das der mitteleuropäische Städter noch nicht komplett im Griff hat: Alle Jahre wieder vereiste Pisten, gepresste Pampe oder Matsch bei Tauwetter.

Andererseits plastiziert der Nachwuchs eine mühsame Liebeserklärung aus Möhren, Nüssen und Töpfen an die weiße Pracht. Doch manchmal leider vergeblich: Wie groß war jüngst im eigenen Garten die Enttäuschung, als Gemüse und Zubereitungsgefäße ungenutzt wieder ins Warme zurückgebracht werden mussten. Der Pulverschnee lässt leider keine haltbare Gestaltung zu. Christian Jacob